

Sonntag, 6. Mai 2007, 19:00 Uhr

zur Wiedereröffnung von
Ev. St. Ulrich, Augsburg

Georg Friedrich Händel

Israel in Egypt

Orgelkonzert in F-Dur (HWV 295)

Marina Ulewicz, Sopran

Heike de Young, Sopran

Stefan Görgner, Altus

Julian Prégardien, Tenor

Benjamin Appl, Bariton

Robert Merwald, Bariton

Wolfgang Kärner, Orgel

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

LIEBE KONZERTBESUCHERIN, LIEBER KONZERTBESUCHER,

mit dem Oratorium *Israel in Egypt* von Georg Friedrich Händel macht der Schwäbische Oratorienchor der Kirche St. Ulrich ein ganz besonderes Geschenk. Am 6. Mai 2007, dem Tag der Aufführung dieses Konzerts, wird die Kirche St. Ulrich viereinhalb Jahre nach ihrer Schließung und nach drei Jahren Renovierung wieder eingeweiht. Nach dem Festgottesdienst am Morgen des 6. Mai ist die Aufführung des Oratoriums *Israel in Egypt* durch den Schwäbischen Oratorienchor das erste Konzert nach der Renovierung und damit die musikalische Wiedereinweihung der Kirche. Wir sagen dem Schwäbischen Oratorienchor herzlichen Dank für dieses großartige Einweihungsgeschenk.

Mit dem Oratorium *Israel in Egypt* kehrt der Schwäbische Oratorienchor in die Kirche zurück, in der er 2002 sein erstes großes Konzert hatte. Und noch wenige Wochen vor der Schließung von St. Ulrich war der Chor mit einem erfolgreichen Konzert in St. Ulrich zu Gast. Die Ulricher Gemeinde freut sich sehr, dass der Chor, der auch bei seinen Proben so etwas wie Heimat in den Ulricher Gemeinderäumen hat, seit 2002 auf eine ganze Reihe erfolgreiche Konzerte zurückblicken kann, darunter auch ein Konzert zugunsten der Kirchenrenovierung von St. Ulrich. Sehr gerne soll unsere Kirche St. Ulrich dem Schwäbischen Oratorienchor nun wieder zu Konzerten und Proben zur Verfügung stehen.

Israel in Ägypten war zur Zeit Händels und auch zur Zeit der Neugestaltung von St. Ulrich ein gern bearbeitetes Motiv in der Kunst: Was Georg Friedrich Händel in seinem großartigen Oratorium musikalisch wiedergegeben und interpretiert hat, findet sich auch im Bildprogramm von St. Ulrich. Im Zyklus der 25 Emporenbilder hat der Augsburger Maler und Zeitgenosse Händels Franz Friedrich Franck (1627-1687) in drei Bildern Szenen aus der Geschichte Israels in Ägypten wiedergegeben: Mit dem Bild von Josef und seinen Brüdern zeigt Franck den Weg Israels nach Ägypten auf. Mit Mose am brennenden Dornbusch hält Franck die Berufung von Mose zum Befreier des Volkes Israel durch Gott im Bild fest (vgl. Abb. 1). Auf einem dritten Bild stellt Franck mit dem Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer die wohl beeindruckendste Szene des Auszugs aus Ägypten dar (vgl. Abb. 2). Das Oratorium, das wir hören werden, lässt uns noch ein ganzes Stück mehr der Geschichte aus dem 2. Buch Mose erleben. Wir dürfen uns auf ein beeindruckendes Konzert freuen, bei dem der Schwäbische Oratorienchor mit Solisten und den Instrumentalisten des Bayerischen Staatsorchesters unter Leitung von Stefan Wolitz die Bilder der biblischen Geschichte des Volkes Israel in Ägypten für uns lebendig werden lässt. Darauf freue ich mich und wünsche dem Chor und dem Orchester für diese Aufführung und für sein weiteres Wirken alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Frank Kreisemeier, Pfarrer an St. Ulrich

ISRAEL IN EGYPT

*„Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer.“
(Exodus, 15: 1)*

Händel hat die Komposition seines Oratoriums *Israel in Egypt* im Herbst des Jahres 1738 begonnen, als ihn nach einer katastrophalen Opernsaison finanzielle Sorgen plagten. Durch die Aufnahme von Oratorien in den nächsten Spielplan versprach er sich ein gesteigertes Publikumsinteresse und die Entspannung seiner angestregten pekuniären Lage. Allerdings war dem Werk, das er zusammen mit dem Orgelkonzert *Der Kuckuck und die Nachtigall* am 4. April 1739 im Londoner King's Theatre am Haymarket uraufführte, zunächst kein Erfolg beschieden. Das mag vielleicht auch damit zusammen hängen, dass Händel gerade bei diesem Oratorium wenig Zugeständnisse an den damals herrschenden Publikumsgeschmack machte: Statt zahlreicher virtuoser Da-capo-Arien wurden die Chöre in den Vordergrund gerückt. Zudem verwendete der Komponist ausschließlich Texte aus der Bibel, die eigentlich nicht im Theater erklingen durften.

Händel begann seine Komposition mit dem letzten Teil, *Moses' Song*, darauf folgte *Exodus*. Die damaligen Gepflogenheiten verlangten allerdings ein dreiteiliges Oratorium: Händel griff deshalb auf eine bereits im Jahr 1737 angefertigte Trauermusik für Queen Caroline (*Funeral Anthem*) zurück, die er zur Klagemusik der Israeliten über den Tod Josephs umtextierte und als ersten Teil in *Israel in Egypt* integrierte.

In den folgenden Jahren wurde das Werk in unterschiedlichen Gestalten immer wieder von Händel aufgeführt. Dafür strich er einzelne Chöre und fügte neue Arien ein. Trotz aller Versuche sollte aber diesem Werk zu Händels Lebzeiten der verdiente Erfolg nicht zuteil werden. Erst im 19. Jahrhundert gewann *Israel in Egypt* einen herausragenden Platz in der Publikumsgunst. Auch in Deutschland wurde *Israel in Egypt* im Zuge der Renaissance barocker Musik zu den ersten Kompositionen Händels gezählt, davon legen Berichte von den Aufführungen in Düsseldorf und Leipzig in den Jahren 1833 und 1836 unter Felix Mendelssohn Bartholdy beredtes Zeugnis ab. Allerdings setzte sich gegenüber der dreiteiligen Urfassung allmählich eine zweiteilige Version, bestehend aus *Exodus* und *Moses' Song*, durch, die auch der Aufführung des Schwäbischen Oratorienchors zugrunde liegt.

Die *Symphony* ist die instrumentale Einleitungsmusik zum *Funeral Anthem*; sie erinnert an die Lamentation der Israeliten über den Tod Josephs. Nahtlos schließen sich im Teil *Exodus* weitere Wehklagen an, denn ein neuer Pharao herrscht über Ägypten, der die Israeliten in die Sklaverei zwingt (1, 2). Der Gott Israels kommt seinem Volk aber zur Hilfe, in dem er Moses beruft (vgl. Abb. 1). Dieser kündigt dem Pharao die Plagen, die über Ägypten verhängt werden sollen, an (3). Sie brechen nun mit Vehemenz - und von Händel ton- und lautmalerisch dargestellt - über den uneinsichtigen Pharao und sein Volk hinweg, wenn auch in etwas anderer Reihenfolge als im Buche Exodus: Zuerst wird das Wasser des Nils in Blut verwandelt (4), danach brechen eine große Froschplage (mit „hüpfenden“ Bewegungen in den Violinen) sowie Krankheiten über Mensch und Vieh herein (5). Die Invasion der Stechmücken, des Ungeziefers und der Heuschrecken stellt Händel mit virtuos flirrenden Zweiunddreißigsteln in den Streichern dar (6). Da den Israeliten hartnäckig der Auszug verweigert wird, schickt Jahwe einen Gewitter- und Hagelsturm (7). In einem Rezitativ (8) kündigt der Chor von der hereinbrechenden Finsternis durch Modulationen in weit entlegene Tonarten. In dieser Finsternis verirrt man sich: Am Ende bleibt vom vierstimmigen Chorsatz nurmehr eine Stimme allein zurück. Als letzte und schlimmste Strafe folgt die Ermordung der Erstgeburt Ägyptens (9). Bei aller Härte gegen den Pharao und sein Volk bleibt Jahwe aber der fürsorgliche Hirte der Israeliten: Sie werden von keiner der Plagen getroffen (10). Endlich lässt der Pharao das Volk Israel ziehen (11). Jahwe sorgt dafür, dass es trockenen Fußes durch das Rote Meer schreiten kann (12, 13), die nachrückenden Ägypter aber werden von den über sie hereinbrechenden Wassermassen ertränkt (14). Israel fürchtet den Herrn wegen seiner Taten und erkennt, dass Moses sein Diener ist (15, 16).

Der zweite Teil *Moses' Song* ist ein groß angelegter Lobpreis auf den rettenden Gott, der Rosse und Wagen der Ägypter ins Meer geworfen hat (vgl. Abb. 2). In diesem *Anthem* werden die Heilstaten Gottes reflektiert und fortwährend gepriesen. Dies geschieht natürlich wiederum nicht ohne die für Händel typische bildhafte Textausdeutung. So macht er das Hinabsinken der Ägypter in die Tiefen des Meeres (23, 29), das Hervorbrechen des göttlichen Zornes (26) oder das Zittern der Völker vor der Macht Jahwes (33) überaus anschaulich. Besondere Farbigkeit erreicht der Komponist mit den wechselnden Chorbesetzungen (vier- bis achtstimmig), differenzierter Registrierung des Orchesters und durch die Bezugnahme auf Formen, die eher auf Vorbilder aus der Renaissance verweisen (z.B. 20, 21). Durch die Wiederholung des einleitenden Chorsatzes (17) am Ende des Oratoriums (39) entsteht der Eindruck großer Geschlossenheit.

Der Schwäbische Oratorienchor freut sich, mit Händels *Israel in Egypt* das Festkonzert zur Wiedereröffnung der evangelischen Kirche St. Ulrich zu gestalten.

Stefan Wolitz



Abbildung 1: Emporenbild aus Ev. St. Ulrich, Augsburg, *Mose am brennenden Dornbusch* von Franz Friedrich Franck. Aufnahme von Wolf Zech, Restaurator, München, nach der Restaurierung.

SYMPHONY

ERSTER TEIL: EXODUS

1 *Rezitativ (Tenor)*

Now there arose a new king over Egypt, which knew not Joseph; and he set over Israel task-masters to afflict them with burthens, and they made them serve with rigour.

(Exodus 1: 8, 11, 13)

2 *Solo (Alt) und Chor*

And the children of Israel sighed by reason of the bondage, and their cry came up unto God. They oppressed them with burthens, and made them serve with rigour; and their cry came up unto God.

(Exodus 2: 23; 1: 13)

1 *Rezitativ (Tenor)*

In Ägypten kam ein neuer König an die Macht, der Josef nicht gekannt hatte. Da setzte man Fronvögte über die Israeliten ein, um sie durch schwere Arbeit unter Druck zu setzen. Daher gingen sie hart gegen die Israeliten vor und machten sie zu Sklaven.

(Exodus 1: 8, 11, 13)

2 *Solo (Alt) und Chor*

Die Israeliten stöhnten noch unter der Sklavenarbeit; sie klagten und ihr Hilferuf stieg aus ihrem Sklavendasein zu Gott empor.

Sie gingen hart gegen die Israeliten vor und machten sie zu Sklaven, und ihr Hilferuf stieg zu Gott empor.

(Exodus 2: 23; 1: 13)

3 Rezitativ (Tenor)

Then sent He Moses, His servant, and Aaron whom he had chosen; these shewed His signs among them, and wonders in the land of Ham. He turned their waters into blood.

(Psalm 105: 26, 27, 29)

4 Chor

They loathed to drink of the river. He turned their waters into blood.

(Exodus 7: 18, 19; Psalm 105: 29)

5 Arie (Alt)

Their land brought forth frogs, yea, even in their king's chambers.

He gave their cattle over to the pestilence; blotches and blains broke forth on man and beast.

(Psalm 105: 30; Exodus 9: 10)

6 Chor

He spake the word, and there came all manner of flies and lice in all their quarters.

He spake; and the locusts came without number, and devoured the fruits of the ground.

(Psalm 105: 31, 34, 35)

7 Chor

He gave them hailstones for rain; fire mingled with the hail ran along upon the ground.

(Psalm 105: 32; Exodus 9: 23, 24)

8 Chor

He sent a thick darkness over the land, even darkness which might be felt.

(Exodus 10: 22)

9 Chor

He smote all the first-born of Egypt, the chief of all their strength.

(Psalm 105: 36)

3 Rezitativ (Tenor)

Dann sandte er Mose, seinen Knecht, und Aaron, den Gott sich erwählte. Sie wirkten unter ihnen seine Zeichen, im Lande Hams seine Wunder. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

(Psalm 105: 26, 27, 29)

4 Chor

Die Ägypter ekelten sich davor, Nilwasser zu trinken. Er verwandelte ihre Gewässer in Blut.

(Exodus 7: 18, 19; Psalm 105: 29)

5 Arie (Alt)

Ihr Land wimmelte von Fröschen bis hinein in den Palast des Königs.

Da bildeten sich an Mensch und Vieh Geschwüre mit aufplatzenden Blasen.

(Psalm 105: 30; Exodus 9: 10)

6 Chor

Er gebot, da kamen Schwärme von Fliegen und von Stechmücken über das ganze Gebiet.

Er gebot, da kamen Schwärme von Grillen und Wanderheuschrecken in gewaltiger Zahl. Sie fraßen die Frucht ihrer Felder.

(Psalm 105: 31, 34, 35)

7 Chor

Er schickte ihnen Hagel statt Regen, flammendes Feuer auf ihr Land.

(Psalm 105: 32; Exodus 9: 23, 24)

8 Chor

Mose streckte seine Hand zum Himmel aus und schon breitete sich tiefe Finsternis über ganz Ägypten aus.

(Exodus 10: 22)

9 Chor

Er erschlug im Land jede Erstgeburt der Ägypter, die ganze Blüte der Jugend.

(Psalm 105: 36)

10 Chor

But as for His people, He led them forth like sheep.

He brought them out with silver and gold.

There was not one feeble person among their tribes.

(Psalm 78: 52; Psalm 105: 37)

11 Chor

Egypt was glad when they departed, for the fear of them fell upon them.

(Psalm 105: 38)

12 Chor

He rebuked the Red Sea, and it was dried up.

(Psalm 106: 9)

13 Chor

He led them through the deep as through a wilderness.

(Psalm 106: 9)

14 Chor

But the waters overwhelmed their enemies, there was not one of them left.

(Psalm 106: 11)

15 Chor

And Israel saw that great work that the Lord did upon the Egyptians; and the people feared the Lord.

(Exodus 14: 31)

16 Chor

And believed the Lord and His servant Moses.

(Exodus 14: 31)

10 Chor

Dann führte er sein Volk hinaus wie Schafe.
Er führte sein Volk heraus mit Silber und Gold.
In seinen Stämmen fand sich kein Schwächling.

(Psalm 78: 52; Psalm 105: 37)

11 Chor

Bei ihrem Auszug waren die Ägypter froh; denn Schrecken vor ihnen hatte sie alle befallen.

(Psalm 105: 38)

12 Chor

Er bedrohte das Schilfmeer, da wurde es trocken.

(Psalm 106: 9)

13 Chor

Wie durch eine Steppe führte er sie durch die Fluten.

(Psalm 106: 9)

14 Chor

Ihre Bedränger bedeckte das Wasser, nicht einer von ihnen blieb übrig.

(Psalm 106: 11)

15 Chor

Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn.

(Exodus 14: 31)

16 Chor

Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.

(Exodus 14: 31)

DER KUCKUCK UND DIE NACHTIGALL (HWV 295)

ZWEITER TEIL: MOSES' SONG

17 Chor

Moses and the children of Israel sung this song unto the Lord, and spake, saying:

(Exodus 15: 1)

18 Chor

I will sing unto the Lord, for He hath triumphed gloriously. The horse and his rider hath He thrown into the sea.

(Exodus 15: 1)

19 Duett (Sopran 1 und 2)

The Lord is my strength and my song; He is become my salvation.

(Exodus 15: 2)

17 Chor

Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten:

(Exodus 15: 1)

18 Chor

Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Rosse und Wagen warf er ins Meer.

(Exodus 15: 1)

19 Duett (Sopran 1 und 2)

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

(Exodus 15: 2)



Abbildung 2: Emporenbild aus Ev. St. Ulrich, Augsburg, *Durchzug des Volkes Israel durch das Rote Meer* von Franz Friedrich Franck. Aufnahme von Wolf Zech, Restaurator, München, nach der Restaurierung.

20 Chor

He is my god, and I will prepare Him an habitation; my father's God.

(Exodus 15: 2)

21 Chor

And I will exalt Him.

(Exodus 15: 2)

22 Duett (Bass 1 und 2)

The Lord is a man of war: Lord is His name. Pharaoh's chariots and his host hath He cast into the sea; his chosen captains also are drowned in the Red Sea.

(Exodus 15: 3, 4)

23 Chor

The depths have covered them: they sank into the bottom as a stone.

(Exodus 15: 5)

24 Chor

Thy right hand, O Lord, is become glorious in power; Thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces the enemy.

(Exodus 15: 6)

25 Chor

And in the greatness of Thine excellency Thou hast overthrown them that rose up against Thee.

(Exodus 15:7)

26 Chor

Thou sentest forth Thy wrath, which consumed them as stubble.

(Exodus 15: 7)

27 Chor

And with the blast of Thy nostrils the waters were gathered together, the floods stood upright as an heap, and the depths were congealed in the heart of the sea.

(Exodus 15: 8)

20 Chor

Er ist mein Gott, ihn will ich preisen. Den Gott meines Vaters will ich rühmen.

(Exodus 15: 2)

21 Chor

Den Gott meines Vaters will ich rühmen.

(Exodus 15: 2)

22 Duett (Bass 1 und 2)

Der Herr ist ein Krieger, Jahwe ist sein Name. Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer. Seine besten Kämpfer versanken im Schilfmeer.

(Exodus 15: 3, 4)

23 Chor

Fluten deckten sie zu, sie sanken in die Tiefe wie Steine.

(Exodus 15: 5)

24 Chor

Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; Deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.

(Exodus 15: 6)

25 Chor

In deiner erhabenen Größe wirfst du die Gegner zu Boden.

(Exodus 15:7)

26 Chor

Du sendest deinen Zorn; er frisst sie wie Stoppeln.

(Exodus 15: 7)

27 Chor

Du schnaubtest vor Zorn, da türmte sich Wasser, da standen Wogen als Wall, Fluten erstarrten im Herzen des Meeres.

(Exodus 15: 8)

28 Arie (Tenor)

The enemy said, I will pursue, I will overtake, I will divide the spoil; my lust shall be satisfied upon them; I will draw my sword, my hand shall destroy them.

(Exodus 15: 9)

29 Arie (Sopran)

Thou didst blow with the wind, the sea covered them; they sank as lead in the mighty waters.

(Exodus 15: 10)

30 Chor

Who is like unto Thee, O Lord, among the gods. Who is like Thee, glorious in holiness, fearful in praises, doing wonders? Thou stretchest out Thy right hand.

(Exodus 15: 11, 12)

31 Chor

The earth swallowed them.

(Exodus 15: 12)

32 Duett (Alt und Tenor)

Thou in Thy mercy hast led forth Thy people which Thou hast redeemed; Thou hast guided them in Thy strength unto Thy holy habitation.

(Exodus 15: 13)

33 Chor

The people shall hear, and be afraid.
Sorrow shall take hold on them.
All the inhabitants of Canaan shall melt away.
By the greatness of Thy arm they shall be as still as a stone.
Till Thy people pass over, O Lord, which Thou hast purchased.

(Exodus 15: 14, 15, 16)

34 Arie (Alt)

Thou shalt bring them in, and plant them in the mountain of Thine inheritance, in the place, O Lord, which Thou hast made for Thee to dwell in, in the Sanctuary, O Lord, which Thy hands have established.

(Exodus 15: 17)

28 Arie (Tenor)

Da sagte der Feind: Ich jage nach, hole ein. Ich teile die Beute, ich stille die Gier. Ich zücke mein Schwert, meine Hand jagt sie davon.

(Exodus 15: 9)

29 Arie (Sopran)

Da schnaubtest du Sturm. Das Meer deckte sie zu. Sie sanken wie Blei ins tosende Wasser.

(Exodus 15: 10)

30 Chor

Wer ist wie du unter den Göttern, o Herr? Wer ist wie du gewaltig und heilig, gepriesen als furchtbar, Wunder vollbringend? Du strecktest deine Rechte aus.

(Exodus 15: 11, 12)

31 Chor

Da verschlang sie die Erde.

(Exodus 15: 12)

32 Duett (Alt und Tenor)

Du lenktest in deiner Güte das Volk, das du erlöst hast, du führtest sie machtvoll zu deiner heiligen Wohnung.

(Exodus 15: 13)

33 Chor

Als die Völker das hörten, erzitterten sie.
Schrecken und Furcht überfiel sie,
Kanaans Bewohner, sie alle verzagten.
Sie erstarrten zu Stein vor der Macht deines Arms,
Bis hindurchzog, o Herr, dein Volk, das du erschufst.

(Exodus 15: 14, 15, 16)

34 Arie (Alt)

Du brachtest sie hin und pflanztest sie ein auf dem Berg deines Erbes. Einen Ort, wo du thronst, Herr, hast du gemacht; ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet.

(Exodus 15: 17)

35 Chor

The Lord shall reign for ever and ever.
(*Exodus 15: 18*)

36 Rezitativ (Tenor)

For the horse of Pharaoh went in with his chariots and with his horsemen into the sea, and the Lord brought again the waters of the sea upon them; but the children of Israel went on dry land in the midst of the sea.
(*Exodus 15: 19*)

37 Chor

The Lord shall reign for ever and ever.
(*Exodus 15: 18*)

38 Rezitativ (Tenor)

And Miriam the prophetess, the sister of Aaron, took a timbrel in her hand; and all the women went out after her with timbrels and with dances. And Miriam answered them:
(*Exodus 15: 20, 21*)

39 Solo (Sopran) und Chor

Sing ye to the Lord, for He hath triumphed gloriously!
The Lord shall reign for ever and ever.
The horse and his rider hath He thrown into the sea!
The Lord shall reign for ever and ever, for He hath triumphed gloriously!
(*Exodus 15: 18, 21*)

35 Chor

Der Herr ist König für immer und ewig.
(*Exodus 15: 18*)

36 Rezitativ (Tenor)

Denn als die Rosse des Pharaos mit Wagen und Reitern ins Meer zogen, ließ der Herr das Wasser des Meeres auf sie zurückfluten, nachdem die Israeliten auf trockenem Boden mitten durchs Meer gezogen waren.
(*Exodus 15: 19*)

37 Chor

Der Herr ist König für immer und ewig.
(*Exodus 15: 18*)

38 Rezitativ (Tenor)

Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor:
(*Exodus 15: 20, 21*)

39 Solo (Sopran) und Chor

Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben!
Der Herr ist König für immer und ewig.
Rosse und Wagen warf er ins Meer!
Der Herr ist König für immer und ewig, denn er ist hoch und erhaben!
(*Exodus 15: 18, 21*)

MARINA ULEWICZ. Geboren in München, erhielt Marina Ulewicz ab 1977 ihren ersten privaten Gesangsunterricht bei Angelica Vogel (Gärtnerplatztheater-Solistin; Hochschule für Musik und Theater, München). Von 1983-89 studierte sie am Richard-Strauss-Konservatorium in München bei Ursula Hirschberger-Coppel Opern- und Konzertgesang. Während des Studiums trat sie die Solistenstelle im Münchener Domchor unter Max Eham an. Nach dem Examen wurde sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München, wo sie sowohl am Nationaltheater, als auch in Produktionen des Opernstudios (*Die Kluge* von Orff, *Figaros Hochzeit* von W. A. Mozart (als Gräfin), *Der Revisor* von W. Egk (als Witwe) u.a.m.) in zahlreichen Rollen zu hören war. Ein Comeback gab es an der Bayerischen Staatsoper München als Pamina zur Festspielzeit 1997.



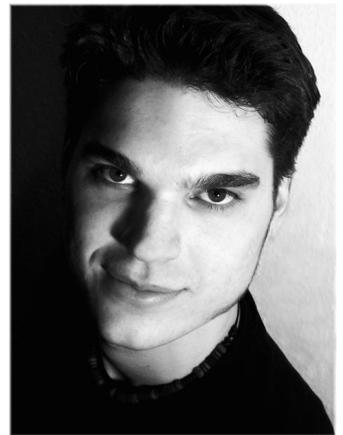
Ihr erstes Gastspiel führte Marina Ulewicz 1992 nach Klagenfurt, und im Herbst desselben Jahres begann sie ihr sieben Spielzeiten währendes Festengagement an den Städtischen Bühnen Augsburg. Dort trat sie in den Rollen der Pamina (*Die Zauberflöte* von Mozart), der Gretel (*Hänsel und Gretel* von Humperdinck), der Euridice (*Orfeo* von Gluck), der Blanche (*Gespräche der Karmeliterinnen* von Poulenc), der Antonia (*Hoffmanns Erzählungen* von Offenbach), der Zeipoth (*Goggolori* von Hiller), der Maria (*West Side Story* von Bernstein), der Susanna und der Gräfin (*Le nozze di Figaro* von Mozart) sowie verschiedenen kleineren Rollen in Opern von Gluck, R. Strauss, Wagner und Verdi auf. Zu jener Zeit wurde sie mit dem Staatlichen Förderpreis für junge Künstler des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Auch arbeitete sie in regelmäßigen Abständen mit Rita Loving (Bayerischen Staatsoper München) sowie bis heute mit Ingrid Gabriela Bettag (Richard-Strauss-Konservatorium und Hochschule für Musik und Theater, München). Im Konzert- und Oratorienfach weitete sie ihr Aufgabengebiet aus, sang Bachs Johannespassion unter H. R. Zöbeley in der Münchner Philharmonie im Gasteig und wirkte in einer CD-Aufnahme des Mozart-Requiems mit, die 1999 unter Bruno Weil mit dem Tölzer Knabenchor entstand. Seitdem sie freischaffend arbeitet (1999), kann sie sich in erhöhtem Maße dem Liedgesang widmen. Im Herbst 2005 begann sie an der Münchner Hochschule für Musik und Theater zudem als Lehrbeauftragte für Gesang zu unterrichten.



HEIKE DE YOUNG, geboren in Fürth, kam schon in ihrer Jugendzeit mit der Kirchenmusik in Berührung. Im Kirchenchor ihrer damaligen Heimatgemeinde hatte sie ihre ersten Soloparts. Mit 15 Jahren errang sie den 1. Preis der Stadt Fürth in der Kategorie Hausmusik. Nach dem Abitur erhielt sie eine erste musikalische Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl mit den Hauptfächern Gesang und Chorleitung. Erste Solokonzerte folgten. Von 1986 bis 1992 absolvierte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Würzburg bei Barbara Schlick und Sigune von Osten. Schon während des Studiums übte sie eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus. In dieser Zeit war sie Mitglied bei den Deutschen Bachvokalisten (Prof. G. Weinberger) und bei der Gächinger Kontorei (Prof. H. Rilling). Von 1991 bis 1993 schloss sie ein Aufbaustudium Alte Musik am Konservatorium Frankfurt bei Edmund Brownless an. Von 1991 bis 1995 erfolgte eine Ausbildung zur funktionalen Stimpädagogin bei Prof. Eugen Rabine, Kurse beim Internationalen Musikseminar in Weimar (Prof. Eugen Rabine), bei Romeo Alavi Kia (Wien), Prof. Michael Dixon (Berlin) und erst kürzlich ein Meisterkurs bei der englischen Sopranistin Emma Kirkby. Seit 2002 erhält sie regelmäßig Unterricht bei Andrea Mellis (Wien). 1998 war sie Mitbegründerin

des Kaufbeurer Barockensembles Bella Madre. Durch ihre langjährige Konzertpraxis und Unterrichtstätigkeit kann Heike de Young ein umfangreiches Repertoire aufweisen und zählt vor allem im süddeutschen Raum zu den gefragtesten Sopransolisten, wobei ihre Engagements auch im Ausland immer mehr zunehmen. So hat sie mit folgenden Orchestern bereits zusammengearbeitet: Mitglieder der Nürnberger Symphoniker, La Banda (München/Augsburg), Allgäu Sinfonietta, Orchester St. Anna (Augsburg), Kammerphilharmonie Bodensee/Oberschwaben, Orchester Pro Musica (Memmingen), Collegium Musicum (Kempten), Musica Poetica (Freiburg), Degani-Ensemble (Frankfurt/Main), Kammerorchester Pro Musica (Darmstadt), Consortium Mauritiana (Coburg), Landeskappelle Altenburg und La stravaganza (Köln). Von September 2000 bis 2003 war sie Gesangslehrerin an der Kaufbeurer Musikschule und seitdem ist sie Gesangslehrerin am Gymnasium Marktoberdorf.

STEFAN GÖRGNER. Der 1979 in Starnberg geborene Countertenor studierte zunächst Konzertgitarre bei Harald Lillmeyer am Richard-Strauss Konservatorium München. 2002 nahm er eine private Gesangsausbildung bei Tim Hennis auf, der schon frühzeitig dessen Talent erkannte. Seine Studien setzt er seit 2003 bei Frau Prof. Christina Wartenberg an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig fort. 2005 wurde er ausgewählt, bei der szenischen Produktion *Mozart-NullSechs* an der HfMT Leipzig mitzuwirken. Dieser Auftritt des jungen Sängers wurde vom MDR Radio und von Kritikern begeistert aufgenommen. (Leipzig-Almanach Kultur: „herausragend“, Online-Kritik Crossover: „eine Entdeckung“). 2006 stand Stefan Görgner als Sorceress in Purcells *Dido & Aenas* im Grassimuseum und auf dem Sonnenball auf Schloss Nischwitz mit der Bachkantate *Laßt uns sorgen, laßt uns wachen* als Herkules auf der Bühne.



Neben dem Musiktheater beschäftigt er sich ausgiebig mit Kammermusik und Lied. Ferner zählen amerikanische Folksongs zu seinem Repertoire, für die er eigens die Gitarren-Arrangements schrieb. Den Sänger verbindet eine enge Zusammenarbeit mit dem österreichischen Gambisten und Ensembleleiter Jakob David Rattinger und dem Ensemble Le Coeur Passionné. Nebenbei widmete sich Stefan Görgner intensiv dem Komponieren. Zu seinem Schaffen zählen Lieder, Chorstücke und kammermusikalische Werke. Sein Chorstück *Muoa oder zur Sonne und zurück* wurde 2003 anlässlich der 100-Jahres-Feier des Deutschen Museums München uraufgeführt.



JULIAN PRÉGARDIEN, Tenor, studiert seit 2005 an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Reginaldo Pinheiro.

1984 in Frankfurt geboren, sammelte er bereits als Knabensopran bei den Limburger Domsingknaben erste solistische Erfahrungen. Bis 2006 sang er regelmäßig in Vokalensembles wie dem Kammerchor Stuttgart und dem Collegium Vocale Gent. Er geht einer regen Konzerttätigkeit vor allem im Bereich geistlicher Barockmusik nach. So konzertierte er bereits mit renommierten Originalklang-Ensembles wie z.B. dem *ricercar consort* unter Leitung von Philippe Pierlot. Hermann Max engagierte ihn im Mai 2006 für Bach-Kantaten im Concertgebouw Amsterdam.

Die Erst-Einspielung des *Requiem*s in B von Michael Haydn für den Carus-Verlag erhielt im Januar 2007 einen Cannes Classical Award.

Im Februar 2007 debütierte er in einer Barockoper-Produktion (*Fredegunda* von Reinhard Keiser) der Bayerischen Theaterakademie am Prinzregententheater München und bei den Händel-Festspielen in Karlsruhe (Neue Hofkapelle München unter Leitung von Christoph Hammer).

BENJAMIN APPL bekam seine musikalische Grundausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Seither widmete er sich dem solistischen Gesang. Mehrfach nahm er erfolgreich bei den Wettbewerben Jugend musiziert auf Landes- und Bundesebene (2002 und 2003) teil und erhielt ferner den Sonderpreis des Bayerischen Rundfunks „für die hervorragende Interpretation eines Werkes des 20. Jahrhunderts“.

Im Jahre 2002 war Benjamin Appl Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes sowie Preisträger des Dieter-Ullrich-Musikförderpreises München. Der lyrische Bariton besuchte Meisterkurse u.a. bei Prof. Karl-Peter Kammerlander, Intendant Prof. Gerd Uecker, Prof. Rudolf Piernay, Brian Zeger sowie Margo Garrett. Er ist Schüler in der Klasse Prof. Dr. Edith Wiens an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg Abt. Augsburg.



ROBERT MERWALD. Der 1971 in München geborene Bariton Robert Merwald begann seine Karriere bei den Regensburger Domspatzen und war später Mitglied der Bayerischen Singakademie. Ein Hochschulstudium in München bei den Professoren Josef Loibl, Raimund Grumbach und Gabriele Fuchs schloss sich an. Er absolvierte Liedklassen bei Donald Sulzen und Helmut Deutsch sowie Meisterklassen bei Kurt Moll und Irwin Gage.

1998 war Robert Merwald Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins und 1999 Preisträger des Meistersängerwettbewerbs Nürnberg. Von 1999 bis 2003 war er Ensemblemitglied des Tiroler Landestheaters. 2001 sang er den Werther am Mannheimer Nationaltheater. Am Musicaltheater Füssen hatte er einen Gastvertrag für die Titelpartie des *Ludwig II.*

Robert Merwald arbeitete bereits in *Das Alexanderfest* von Händel, in *Die Schöpfung* von Haydn, beim *Dettinger Te Deum* von Händel und bei der *Messe in h-Moll* von Bach mit dem Schwäbischen Oratorienchor zusammen.

Am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er in Opern wie *Der Barbier von Sevilla* von Rossini, *Madame Butterfly* von Puccini und in *Die lustigen Weiber* von Windsor von Nicolai zu hören. Des Weiteren wirkte er in Aufführungen von *Candide* von Bernstein, *Die Dubarry* von Millöcker und *Der Mann von La Mancha* von Leigh mit.

STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater, München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Professor Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Professor Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Professor Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis



2006 studierte er bei Professor Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte über die Chorwerke Fanny Hensels (Promotion 2006).

Als Pädagoge betätigt sich Stefan Wolitz seit 1998 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg sowie seit 2001 als Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Im Jahr 2002 gründete Stefan Wolitz den Schwäbischen Oratorienchor und leitete die bisherigen Projekte *Der Messias* von Händel im April 2002, *Requiem* von Mozart im Oktober 2002, *Elias* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2003, *Das Alexander-Fest* von Händel im November 2003, *Die Schöpfung* von Haydn im Mai 2004, *Dettinger Te Deum* von Händel im November 2004, *Paulus* von Mendelssohn Bartholdy in Mai 2005, die musikalische Gestaltung des Hauptgottesdienstes zum 450. Friedensfest in St. Ulrich und Afra, Augsburg im August 2005, die *Messe in h-Moll* von Bach im Mai 2006 sowie *Das Paradies und die Peri* von Schumann im November 2006.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR. Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werte – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Der Chor ist dabei als Projektchor organisiert, d. h. die Sängerinnen und Sänger werden jeweils für ein Projekt eingeladen. Das jeweilige Werk wird dann an intensiven Probentagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Wir bedanken uns bei Mizuko Uchida für die Unterstützung bei der Korrepetition.

Chor 1

Sopran: Sabine Braun, Maria Deil, Maria Gartner-Haas, Andrea Gollinger, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Nicole Kimmel, Bernadette Schaich, Christine Steber, Julia Thorand, Claudia Wobst, Evelyn Zuber

Alt: Katharina Baiter, Katrin Dumler, Vroni Fink, Heike Fürst, Gabriele Hofbauer, Annette Hofer, Angela Hofgärtner, Kathrin Kallus, Bettina Langefeld, Gertraud Luther, Monika Nees, Steffi Rieger, Tanja Rosker, Hermine Schreiegg

Tenor: Stephan Dollansky, Christoph Gollinger, Wolfgang A. Huber, Fritz Karl, Peter Karl, Martin Keller, Georg Rapp, Andreas Rath, André Wobst

Bass: Horst Blaschke, Sebastian Bolz, Hermann Brücklmayr, Wolfgang Kraemer, Dominik Rauch, Thomas Riegger, Markus Schmid, Sebastian Schredl, Christian Schwarz, Volker Zapp

Chor 2

Sopran: Christine Filser, Renate Geiseler, Bettina Glück, Marion Hartl, Katrin Hengge, Miriam Hieber, Daniela Kranzfelder, Raphaela Lutz, Sibylle Mathia-Mack, Sigrid Nusser-Monsam, Cornelia Unglert, Sabine van der Linden, Angela Zott

Alt: Margarete Aulbach, Ulrike Fritsch, Susanne Hab, Andrea Meggle, Manuela Miller, Barbara Müller, Rosi Päthe, Monika Petri, Christine Stempfle, Birgit Strehler-Wurch, Martina Weber, Ulrike Winckhler

Tenor: Wesley Buterbaugh, Ludwig Förner, Emanuel Lehmann, Gregor Mayer, Peter Mayer, Thomas Peppmeier, Josef Pokorny, Wolfgang Renner, Konrad Schludi, Christoph Teichner

Bass: Martin Aulbach, Thomas Bertossi, Thomas Böck, Günter Fischer, Gottfried Huber, Stefan Krombholz, Michael Martens, Michael Müller, Thomas Petri, Rasso Rapp, Christian Schernitzky, Antanas Zakys



ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters. Konzertmeisterin ist Dorothee Keller.

VEREIN

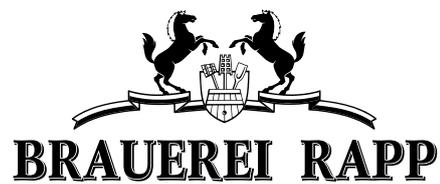
Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Konto Nr. 200 466 498, Kreissparkasse Augsburg, BLZ 720 501 01. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de

<http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Sponsoren:



Augsburger Allgemeine

www.augsburger-allgemeine.de

